

Er scheint
Dienstag und
Freitag. Zu
beziehen durch
alle Postanstäl-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Im Jahr
werden mit
8 Ngr. für die
Beilage berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Zum Morgen des neuen Jahres.

Im Staube sing' ich Dir, den Seraphinen loben,
Dir singt mein Lied, Allmächtiger!
Nimm den schwachen Preis an deinem Stuhle droben,
Und merke auf mein Flehn, o Herr!

Wer bin ich, großer Gott, daß Du an mich gedenkest?
Was macht mich Deiner Liebe werth?
Die Güter, die Du mir aus milden Händen schenkest,
Wie oft gebraucht' ich sie verkehrt!

Kein Augenblick verstreicht, es flieht von meinem Leben
Auch nicht der kleinste Theil dahin,
Wo Deine Vorsicht mir kein Merkmal hat gegeben,
Daß ich durch Dich geschüzet bin.

Du zeugst, verflohenes Jahr, von seiner Guld und Güte,
Wie groß sein Segen bei uns war:
Wie reich im heißen Sommer unser Saatsfeld blühte,
Der Obstbaum Frucht, die Traube Most gebar.

Du, Höchster, Segensgott, Du wagst uns Schild und Hülfe
Und immer Vater, Freund und Rath,
Wie sehr auch oft die Angst mit unserm Herzen stritte,
Und manche Noth uns hat genah't.

Gieb Deinem Worte Kraft und unsrer Kirche Stärke!
Und unsern Schulen gieb Gedeih'n.
Verbreite Deinen Geist auf aller Lehrer Werke,
Die sie dem Heil der Jugend weihn.

Sei auch im neuen Jahr des Königs Heil und Wonne,
Und kröne Ihn mit Deinem Gut!
Umstrahle stets Sein Haus mit Deiner Freuden Sonne,
Daß reicher Segen auf Ihm ruht.

Dem Vaterlande wollst Du Frieden stets gewähren!
Herr, schenke den Bewohnern Glück!
Dann schallt zu Deinem Ruhm von heiligen Altären,
Dein heil'ger Name froh zurück.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 3. Januar. Wie an so vielen andern Orten haben auch bei uns Christbescherungen an arme Kinder stattgefunden. Zwei der hier bestehenden Gesellschaften veranstalteten dieselben, und wurden am 24. December Kinder aus den mittleren Classen durch den „Bürger-Verein, und am Sylvesterabend Confirmanden, Knaben und Mädchen, durch die „Harmonie-Gesellschaft“ mit zweckmäßigen und nützlichen Geschenken erfreut.

† Umgegend Lauenstein, den 1. Jan. 1853. In dem verflossenen Jahre 1852 wurden in der Kirche zu Lauenstein aufgeboren 12 Paar, also 10 weniger, als im vorigen Jahre; von diesen wurden 5 Paar hier getraut, also 2 weniger, als im vor. Jahre. Geboren wurden in Summa 41, also 2 weniger, als im vor. Jahre, nämlich 23 Knaben und 18 Mädchen, darunter 1 todtegeborenes und 3 uneheliche, 1 weniger, als im vor. Jahre; von diesen unehelichen kamen 1 auf Lauenstein und 2 auf Löwenhain. Ueberhaupt aber vertheilten sich die gebornen Kinder also, daß auf Lauenstein mit Kraghammer 33, und auf Löwenhain mit Unterlöwenhain 8 kommen. Gestorbene zählten wir im Ganzen 23, also 2 weniger, als im vor. Jahre, darunter 1 todtegeborenes Kind. Auf Lauenstein mit Kraghammer kommen 15, auf Löwenhain 8. Gestorben aber 13 Kinder, darunter 1 todtegeborenes; 1 Frau, 1 Braut, 1 Ehemann, 3 Ehefrauen, 2 Wittwer und 2 Wittwen. Abendmahlsgenossen waren 875, also 100 mehr, als im vor. Jahre; darunter sind begriffen 28 Confir-

manden, 9 mehr, als im vor. Jahre. — Am gestrigen Abend war kirchliche Sylvesterfeier zu Geising; die Kirche war gedrängt voll und die Feier erhebend; nur ist sehr zu wünschen, daß die kleinen Kinder nicht mitgebracht würden, weil gar so viel störendes Geräusch durch diese entsteht. Während der Feier wurde, wie das allgemein verbreitete Gerücht behauptet, beim Handelsmann Lehmann zu Neugeising gestohlen und zwar, wie man sagt, 6 Thlr. Geld, Kaffee, Zucker und andre Materialien.

— Die Sächsische Constitutionelle Zeitung schreibt aus Dresden: Das Fallschwert oder die sächsische Guillotine ist bis zur Aufstellung beendet. Dieselbe ist vom Mechanikus Kleber am Löbtauer Schlage gebaut. Die mit einer Galerie umgebene Tribune (oder das Schaffot) ist 3 Ellen 4 Zoll hoch, ihr Umfang beträgt 7 Quadratellen. Darauf befindet sich die 8 Ellen hohe Maschine, welche im Wesentlichen der französischen Guillotine ähnlich ist. Das aus einer Höhe von 6 Ellen senkrecht herabfallende Beil ist von J. C. Baer hier geschmiedet und wiegt 32 Pfd., mit dem dazu gehörigen Klose aber 60 Pfd. Es zeichnet sich vor den übrigen bekannten Fallbeilen durch eine schräge Schneide aus.

— In dem Dorfe Sachsenberg bei Klingenthal hat sich ein sehr bedauerlicher Vorfall ereignet, indem ein 19jähriger Bursche, bei Gelegenheit eines Wortwechsels, angeblich aus Versehen, mit einer Büchse nach seiner Mutter schoss. Der Schuß ging durch beide Vorderarme und zerschmetterte die Knochen dermaßen, daß man noch immer nicht mit